www.SPASS-MIT-HUND.de

Alles im Eimer!

Mit Hundespiele-Erfinder-Crashkurs

24 plus x Spielideen rund um einen gewöhnlichen Haushaltsgegenstand

...aus den Beiträgen des SPASS-MIT-HUND-Adventskalenders 2017

Redaktion: Christina Sondermann

www.facebook.com/spassmithund

Alles im Eimer!

Zu entdecken, wie einfach Hundespiele-Erfinden ist - und dass es dafür nicht mehr braucht als einen Alltagsgegenstand und ein paar gute Ideen: das war die Mission des SPASS-MIT-HUND-Mitmach-Adventskalenders 2017 "Alles im Eimer!"

Danke an all die Leserinnen und Leser, die mit ihren Ideen zu dieser bunten Vielfalt beigetragen haben - und viel Spaß mit dem Eimer-eBook, das in unveränderter Form gerne beliebig weiterverbreitet werden darf.

1. Hundespiele-Erfinder-Crashkurs
2. Hütchenspiel mit Eimer
3. In die Röhre gucken
4. Einfach Eimer!
5. Decke(l) drauf!
6. Nikolaus im Eimer!
7. Stopfen drin!
8. Eimer in Eimer
9. Eimer für Hochstapler
10. Wasser marsch!
11. Eimer an der Leine
12. Randerscheinungen
13. Augen zu und durch!
14. Eimer-Irrgarten
15. Eimer Rallye
16. Eimerrollen
17. Jetzt geht‘s rund!
18. Kurvenreich im Eimer-Slalom
19. Elefantenpodest
20. Ordnungshelfer
21. Welches ist das Richtige?
22. Der Eimer der Abenteuer
23. Lastenaufzug
24. Eimerweise gute Ideen!

Lust auf noch mehr Spielespaß? Die SPASS-MIT-HUND-Beschäftigungsbücher liefern jede Menge Ideen!

www.facebook.com/spassmithund

© Christina Sondermann 2017

Hundespiele-Erfinder-Crashkurs

Hunde-Spiele-Erfinden ist nicht schwer – und in fast jedem Ding schlummern gleich mehrere Spiele! Hier kommen Tipps, die Ihrer Kreativität auf die Sprünge helfen:

Die Vorbereitung

Schnappen Sie sich einen Zettel, einen Stift und einen beliebigen Alltagsgegenstand (in unserem Fall: einen Eimer!). Nehmen Sie sich vor, mindestens 5 Spielmöglichkeiten aufzuschreiben, die Ihnen mit diesem Alltagsgegenstand einfallen.

Die Aktivitätsbereiche

Denken Sie sich dabei durch die verschiedenen Aktivitätsbereiche – und überlegen Sie, welche Spiele Ihnen mit dem Alltagsgegenstand dazu einfallen:

- Denksport und Knobelspiele (d.h. Spiele, in denen der Hund mit Schnauze oder Pfote aktiv werden und einen Mechanismus ergründen muss, um an ein auf Anhieb unerreichbares Leckerchen oder Spielzeug zu gelangen),
- Schnüffeln,
- Schnauzenarbeit: Kauen / Schreddern / Schlecken / Nagen / Auspacken,
- Gymnastik und Hundeturnen,
- Tricks.

Das Spiel mit der Form

Schauen Sie sich den Gegenstand ganz genau an, spielen Sie im wahrsten Sinne mit der Form, nehmen Sie sie mit dem Blick fürs Detail wahr:

- Bringen Sie den Gegenstand in alle erdenkbaren Positionen und überlegen Sie, ob sich daraus neue Möglichkeiten ergeben: Drehen Sie ihn herum, stellen Sie ihn auf den Kopf, bringen Sie ihn in Seitenlage.
- Überlegen Sie, welche Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Gegenständen die Form bietet: Gibt es Öffnungen, die mit anderen Gegenständen verschlossen werden können? Kann der Gegenstand an einer Stange oder einem Seil aufgehängt werden – und ergibt sich dadurch eine neue Herausforderung? Kann etwas hineingeschoben werden – oder kann der Gegenstand selbst in einen anderen Gegenstand hineingeschoben werden?

Die Merksätze

Wenn Sie Hundespiele erfinden, dann hilft Ihnen folgendes Wissen:

- **Neu und anders = Gehirnjogging**: Das Gehirn kommt nur dann in Schwung, wenn etwas neu und anders daher kommt als das Altbekannte – also nicht routinemäßig abgearbeitet werden kann. D.h. wenn Sie Ihrem Hund geistige Stimulation bieten wollen, dann müssen Sie die Spiele, die er schon beherrscht, immer mal wieder abwandeln. Ein leicht geänderter Mechanismus beim Knobelspiel; eine neue Art, per Schnauzenarbeit an Futter zu gelangen; abwechslungsreiche Verstecke bei der Nasenarbeit oder ungewohnte Bewegungsabläufe beim Hundeturnen oder Tricksen – all das sorgt für Kopfarbeit!
- **Bei Hunden ist schnell alles anders!** Die gute Nachricht Hunden Dinge „neu“ und „anders“ zu präsentieren ist viel einfacher als bei uns Menschen! Das kommt daher, weil Hunde sehr detailverliebt lernen. Sie sind Weltmeister darin, kleinste Feinheiten mit zu verknüpfen – und unglaublich schlecht im Verallgemeinern. Sprich: Verändert sich nur ein kleines Detail gegenüber dem Erlernten, löst das zumindest vorübergehend Unverständnis (und damit Nachdenken) aus. Worüber wir im Alltagstraining stöhnen, ist für die Beschäftigung perfekt! Denn: Es braucht oft nur eine winzige Veränderung, und schon muss der Hund neu nachdenken – und schon ist’s wieder Kopfarbeit.

Hütchenspiel mit Eimer

Der Klassiker unter den Hundedenksportspielen: das Hütchenspiel – diesmal mit dem Eimer in Szene gesetzt und dadurch besonders kniffelig.

Die Spielidee:

Unter dem Eimer liegt ein Stück Futter (oder ein Spielzeug) – und der Hund muss nichts anderes tun als den Eimer beiseite zu schubsen oder umzukippen, um an das Motivationsmittel zu gelangen. Klingt simpel – ist aber durch die Größe des Eimers durchaus eine Herausforderung.

Und so geht's:

Für unerschrockene Knobelprofis:

- Vor den Augen des Hundes ein Stück Futter oder das Lieblingsspielzeug unter dem Eimer verschwinden lassen – dann darf der Hund loslegen.
- Mit Untergrund (auf hochflorigem Teppich wackelt der Eimer schneller als z.B. auf glattem Parkett) und Position (in der Zimmerecke ist das „Hochhebeln" des Eimers einfacher als wenn er mitten im Raum steht) des Eimers spielen und dadurch den Schwierigkeitsgrad variieren.

Für Starter:

- Eine dicke Wolldecke locker in vielen dicken Falten auf den Boden legen und den Eimer auf die Falten stellen: Durch die Falten ist das Futter / das Spielzeug bereits in Sicht und damit auf einfache Weise erreichbar. Außerdem lässt sich der Eimer leicht und zudem nahezu geräuschlos weg- bzw. umschubsen
- Sehr schüchterne Hunde starten zunächst mit einem kleinen Becher, erproben sich dann an einem mittelgroßen Blumentopf, und erst bei genügend Routine kommt der Eimer ins Spiel!
- Mindestens 5 erfolgreiche Wiederholungen auf einem Schwierigkeitsgrad, ehe es anspruchsvoller wird!

In die Röhre gucken

Kleine Abwandlung, neue Herausforderung – zumindest für den Moment: Der Eimer wird in dieser Spielvariante auf die Seite gelegt – und Futter oder Lieblingsspielzeug werden hineingelegt. Aufgabe und gleichzeitig Mutprobe für den Vierbeiner: Mit dem Kopf (oder je nach Größe auch mit dem ganzen Körper) in der geschlossenen Röhre verschwinden, die vom Material her rutschig ist und im Ganzen außerdem noch wackelt.

Tipps für Kleine und/oder Schüchterne

Das Abenteuer im Eimer ist zu groß – vielleicht weil der Vierbeiner so klein oder sehr schüchtern ist? Probieren Sie folgende Varianten:

- Nehmen Sie zunächst einen kleineren Eimer (oder einen eimerähnlichen Gegenstand, z.B. eine Schüssel oder einen Karton), dessen Bewältigung nicht so viel Mut verlangt. Erst wenn das mindestens 5 Mal gut geklappt hat, wechseln Sie wieder zum größeren Eimer.
- Wenn Sie den ursprünglichen Eimer das nächste Mal probieren: Nehmen Sie genügend kleine Futterbröckchen in die Hand, damit Ihr Hund einen (erfolgreichen) Versuch nach dem nächsten absolvieren kann. Bei den ersten Versuchen legen Sie das Futter so nah an den Rand, dass Ihr Hund fast mühelos und mit nur wenig Überwindung daran kommen kann. Erst nach mindestens 5 erfolgreichen Wiederholungen auf einem Schwierigkeitsgrad platzieren Sie das Futter etwas weiter nach hinten.

Tipps für Große und/oder Mutige

Wer sich ganz viel traut oder aber so groß ist, dass der normale Eimer kaum eine Herausforderung ist, der wechselt die Requisiten: sehr große hohe Kartons oder Garten-Pop-up-Laubsäcke machen das ganze wieder spannend.

Einfach Eimer!

Der Eimer wird hingestellt wie ein Eimer üblicherweise steht: mit der Öffnung nach oben. Vor den Augen des Hundes wird ein Stück Futter oder ein Spielzeug darin versenkt. Der Vierbeiner muss einfach nur eins tun: Es wieder herausholen. Klingt einfach? Probieren Sie es aus!

Worin liegt die Herausforderung?

Wie groß die Herausforderung ist, hängt von Körpergröße und Mut des Hundes ab – und natürlich von der Größe des gewählten Eimers. Ideal ist es, wenn der Eimer so groß ist, dass der Hund mit der Schnauze nicht ohne Weiteres an das Futterbröckchen oder Spielzeug gelangen kann, sondern dafür den Eimer mindestens leicht ankippen, wenn nicht sogar umkippen muss. Für den einen oder anderen Hund ist es jedoch auch bei großer Körpergröße eine Herausforderung, in der geschlossenen „Röhre“ des Eimers einzutauchen.

Tipps für mutige und/oder große Hunde

Für Ihren Hund ist das überhaupt kein Problem – entweder, weil er unglaublich mutig zu Werke geht, oder weil er so groß ist, dass er problemlos in den Eimer langen kann? Dann halten Sie in Ihrem Haushalt Ausschau nach einem größeren „Eimer“ oder ähnlichen Behältnisses. Pop-up-Gartenlaubsäcke zum Beispiel sind hervorrragende „Ersatzeimer“. Ebenso tut’s ein großer hohe Karton!

Starthilfe für sehr Schüchterne und/oder sehr kleine Hunde

Wenn Ihr Hund sich zunächst nicht traut, seinen Kopf in den Eimer zu stecken, oder der Eimer schlichtweg zu groß für ihn ist, dann starten Sie zunächst mit einem kleineren Eimer (oder ähnlichem Behältnis, z.B. kleine Schüssel oder kleiner Karton), mit dem er prima klar kommt. Nach mindestens 5 erfolgreichen Versuchen am kleinen Eimer darf das Behältnis eine Nummer größer werden. Es schadet zudem nicht, eine geräuschdämpfende Wolldecke unterzulegen!

Decke(l) drauf!

Nachdem wir in den Spielen zuvor den Eimer „pur“ präsentiert haben, setzen wir jetzt im wahrsten Sinne des Worte noch einen drauf: einen Deckel! Und wir sagen Danke an Jutta Tesche und Labradordame Nike sowie Angela Kirsch und Mopsmädel Sally, die die Anregungen dafür mitsamt Bildern und Video beigesteuert haben!

Und so geht’s

Ganz einfach:

- Man nehme einen Eimer und einen passenden „Deckel“ (zum Beispiel einen Blumentopfuntersetzer). Tipp: Wenn der Eimer so groß ist, dass der Hund nicht problemlos hineinlangen kann, dann sollte er vorher darin geübt sein, den Eimer umzuschubsen (siehe hierzu auch Spielidee „Einfach Eimer“)
- In den Eimer wird vor den Augen des Hundes ein Stück Futter oder Lieblingsspielzeug des Hundes gelegt. Dann wird der Deckel über die Öffnung gelegt.
- Jetzt darf sich der Hund probieren – und daran tüfteln, welche Technik es erfordert, den Deckel erfolgreich zur Seite zu schieben.
- Probieren Sie dabei aus, ob es einen Unterschied macht, ob Sie den Eimer festhalten oder nicht. Wenn der Eimer sehr schnell umfällt, kann es auch eine gute Idee sein, etwas Schweres (z.B. ein paar dicke Bücher) hineinzulegen und ihn so standfester zu machen.

- Ihr Hund stellt sich geschickt an? Dann testen Sie die eine oder andere der unten beschriebenen Varianten aus.

Schritt für Schritt

Es klappt nicht auf Anhieb? Dann rüsten Sie sich mit einer Hand voll kleiner Futterbröckchen aus und legen Sie Schritt für Schritt los:

- Lassen Sie den Hund ein paar Mal ganz ohne Abdeckung aus dem Eimer fressen.
- Legen Sie den Deckel so auf den Eimer, dass er die Öffnung nur halb abdeckt. Ihr Hund kann so mühelos durch den verbleibenden Spalt in den Eimer gelangen.
- Lassen Sie den Spalt allmählich kleiner werden, bis dass der Deckel ganz geschlossen ist.
- Für jeden Teilschritt gilt: Frühestens nach 5 erfolgreichen Versuchen auf einem Level steigern Sie den Schwierigkeitsgrad.

Varianten

Ihr Hund erledigt seine neue Aufgabe genau so routiniert, wie hier im Video Labradordame Nike?

Video: https://www.facebook.com/jutta.tesche.96/videos/1716181245122000/

Dann probieren Sie doch mal, was passiert,

- wenn anstelle des Deckels ein Handtuch über der Eimer-Öffnung liegt oder
- wenn Sie über die Öffnung eine Decke legen , die zu allen Seiten bis auf den Boden herunterhängt oder
- wenn Sie einen passend großen Kartondeckel oder sogar kleinen umgedrehten Karton auf den Eimer setzen.

Jede kleine Abwandlung könnte Ihren Hund zumindest für einen Moment vor eine neue Herausforderung stellen.

Nikolaus im Eimer!

Nikolaus-Stiefel war gestern: Im Hundespiele-Haushalt wird natürlich der Eimer vor die Tür gestellt! Und was kommt rein? Jede Menge Überraschungen, eingepackt in Packpapier, Papprollen und kleine Kartons. Hundeglück kann so einfach sein – und das natürlich nicht nur an Nikolaus, sondern auch zu diversen anderen Anlässen! Herzlichen Dank an Maria Stauder und Blacky sowie Angela Kirsch und Pia für das Beisteuern der Ideen und Bilder!

Video: https://youtu.be/-0zvPNALLmQ

So wird der Eimer zum Nikolaus-Stiefel

Sie brauchen:

- einen Eimer. Tipp: Wenn der Eimer so groß ist, dass der Hund nicht problemlos hineinlangen kann, dann sollte er vorher darin geübt sein, den Eimer umzuschubsen (siehe hierzu auch Spiel „Einfach Eimer“)
- eine Menge Verpackungsmaterial: Packpapier, Papprollen von Klopapier oder Küchenpapier oder kleine Kartons.
- viele kleine Überraschungen zum Einpacken: Wer es schnell und unkompliziert mag, packt einfach einige Hundekekse oder Trockenfutterbröckchen jeweils einzeln in ein Päckchen (Packpapier, Klorolle oder Karton) ein. Wer dem Hund eine ganz besondere Freude bereiten will, gestaltet das ganze kreativer und packt in jedes Päckchen etwas anderes: verschiedene Leckerbissen, einige davon auch für längere Weiter-Beschäftigung (z.B. gefülltes Kauspielzeug, Trockenkau-Artikel, gefüllter Futterball), diverse Lieblingsspielzeuge,…. Ihr Hund wird so nie wissen, was er im nächsten Päckchen findet – hochgradig spannend, auch für uns Menschen als Beobachter! Tipp: Wenn Ihr Hund noch kein geübter Auspacker ist, wickeln Sie Ihre Geschenke nicht ganz so fest ein bzw. lassen Sie die Päckchen ein wenig offen stehen.
- …und wer noch einen draufsetzen will, lässt den Eimer dann auch noch im Nikolaus-Look daher kommen.

Und jetzt heißt es: Loslegen (Hund) und beobachten (Mensch).

Video:

http://www.spass-mit-hund.de/wp-content/uploads/video-sally-nikolaus-eimer.mov

Hintergrund-Wissen

Die Schnauzenarbeit – also Kauen, Schreddern, Schlecken, Nagen – gehört zu den hundgerechtesten Beschäftigungsmöglichkeiten überhaupt und besitzt jede Menge positiver Nebeneffekte:

- Kauen macht glücklich: All unsere Hunde sind von der Natur mit einem Raubtiergebiss ausgestattet worden. Und: Wenn sie selbst über ihren Tagesablauf bestimmten könnten, dann wären sie einen großen Teil der aktiven Zeit ihres Tages damit beschäftigt, sich Essbares zu organisieren. Ihre Talente in Form von Auspack- und Kauspielen einsetzen zu dürfen, ist aus Hundesicht die wohl naheliegendste Beschäftigung – und sehr befriedigend.
- Schnauzenarbeit schont das Inventar: Wer seinen Hund kontrolliert schreddern, nagen und schlecken lässt, hat weniger Probleme mit „Kauspielen“ (Pantoffeln, Möbeln, Teppiche,…), die der Hund sich selber sucht – gerade in Lebensphasen (Welpe, Junghund), in denen das naturgegebene Kaubedürfnis besonders ausgeprägt ist.
- Kauen beruhigt: Das Malmen der Kiefernknochen löst Verspannungen und Anspannungen auf – und generell besitzt das Schlecken, Knabbern, Kauen und Schlucken einen stark beruhigenden Effekt. Wann immer es darum geht, Stress zu reduzieren, Entspannung zu fördern und Hunde regelrecht „herunterzufahren“ ist Schnauzenarbeit erste Wahl.

Übrigens: Um davon auch Tierheim-Hunde profitieren zu lassen, veranstalten viele Tierschutz-Organisationen um diese Jahreszeit die Aktion „Hundeglück im Schuhkarton“ – und rufen dazu auf, Beschäftigungspakete für die Hunde zu basteln.

TV-Tipp zum Thema

Rund um die Schnauzenarbeit hat sich am 16. Dezember 2017 ein Beitrag im VOX-Haustiermagazin hundkatzemaus gedreht. Gemeinsam mit Diana Eichhorn haben wir Beschäftigungspakete gepackt – und damit die Hunde des Tierheims Soest beglückt. Wer den Beitrag noch einmal sehen möchte: https://goo.gl/7iTkTj

Bild: Maleen Eggermann

Stopfen drin!

Jetzt stellen wir die geistige Flexibilität unserer Vierbeiner auf die Probe: Nachdem sie es aus den ersten Eimerspielen vermutlich schon kennen, dass das Futter oder Lieblingsspielzeug „einfach so“ oder zu einem Geschenk verpackt im Eimer verstaut sein kann, liegt hier die Sache im wahrsten Sinne des Wortes noch ein wenig anders: Das Motivationsobjekt wird von einem „Stopfen“ abgedeckt, der in den Eimer gedrückt wurde und erst entfernt werden muss! Vielen Dank an Iris Klaas mit Spike und Angela Kirsch mit Sally für das Beisteuern von Idee und Bildmaterial!

Video:

http://www.spass-mit-hund.de/wp-content/uploads/video-sally-roehre-verstopft.mov

Und so geht’s

Ganz einfach:

- Man nehmen: einen Eimer (Tipp: Wenn der Eimer so groß ist, dass der Hund nicht problemlos hineinlangen kann, dann sollte er vorher darin geübt sein, den Eimer umzuschubsen (siehe hierzu auch Spiel 4 „Einfach Eimer“).
- In den Eimer wird vor den Augen des Hundes ein Stück Futter oder Lieblingsspielzeug des Hundes gelegt. Dann wird auf das Futter oder Spielzeug ein „Stopfen“ in den Eimer gedrückt, so dass es auf direktem Wege nicht erreichbar ist. Als Stopfen eignen sich zum Beispiel ein kleines Kissen oder eine Decke.

- Jetzt darf sich der Hund probieren – und daran tüfteln, welche Technik es erfordert, den Stopfen aus dem Eimer zu entfernen.
- In diesem Fall brauchen Sie den Eimer nicht festhalten, denn je nach Größe von Hund und Eimer ist es sogar günstig, wenn der Hund ihn umwerfen kann, um schneller an den Stopfen zu gelangen.
- Ihr Hund tut sich schwer? Dann legen Sie den Eimer zunächst auf die Seite und lockern Sie den Stopfen so, dass das Futter oder Spielzeug darunter zunächst sehr leicht zugänglich ist. .

Eimer in Eimer

Ein Eimer kommt selten allein. Und wenn zwei oder sogar mehrere Eimer ineinander verschachtelt sind und dazwischen liegt Futter oder ein Lieblingsspielzeug, dann wird's richtig kniffelig!

Das Spiel

Neue Herausforderung für Ihren Vierbeiner:

- Sie brauchen: Zwei (oder sogar mehrere Eimer) gleicher oder verschiedener Größe. Sie sollten ineinander verschachtelbar sein.
- Legen Sie vor den Augen Ihres Hundes Futter oder ein Lieblingsspielzeug in den „Basiseimer" (den Eimer, der ganz unten stehen wird). Dann stellen Sie einen (oder mehrere) Eimer in den Basiseimer hinein. Aufgabe für den Hund: Den oder die oberen Eimer irgendwie herausarbeiten, um an das unten liegende Futter oder Spielzeug zu gelangen.

Im Video sehen Sie, wie es in Perfektion aussieht. Der kleine Bullet ist bereits ein Routinier – und er hat mit seinem Kumpel Paris sogar noch einen vierbeinigen Assistenten, der ihm die Eimer vorher ineinanderstapelt (vielen Dank an Barbara Otto von den Trickpaws 09 dafür!).

Video: https://youtu.be/58rl8MBYofs

Ihr Hund macht zunächst keine Anstalten, die Eimer auseinanderzuziehen? Das ist ganz normal! So können Sie Schritt für Schritt starten:

- Nehmen Sie zwei Eimer.
- Legen Sie sie mit der Öffnung zur Seite auf den Boden – und ziehen Sie sie soweit auseinander, wie es erforderlich ist, damit Ihr Hund sich zwischen die Eimer traut.
- Legen Sie ein Stück Futter zwischen die beiden Eimer.
- Ihr Hund hat Erfolg? Dann lassen Sie 4 schnelle Wiederholungen folgen und schieben als nächstes die Eimer ein Stück weiter ineinander.
- So machen Sie weiter (5 schnelle Wiederholungen auf einem Schwierigkeitsgrad, dann den Schwierigkeitsgrad steigern), bis die beiden Eimer ganz ineinander verschachtelt sind.
- Wenn Ihr Hund routiniert und mutig zu Werke geht, können Sie probieren, die ineinander verschachtelten Eimer aufrecht hinzustellen.

Unser Video zeigt SPASS-MIT-HUND-Beagle-ine Berta – zu diesem Zeitpunkt noch Denksport-unerfahren – bei ihrem allerersten Eimer-Versuch. Was für eine Mutprobe!

Video: https://youtu.be/yT6Jwje9ZcA

Eimer für Hochstapler

Ein Eimer kommt selten allein, die zweite. Bloß verschachteln wir die Eimer jetzt nicht ineinander, sondern wir stapeln sie AUFeinander bzw. bauen den Eimer in einen Turm ein. Herzlichen Dank an Airdale-Terrier Emil fürs Modell-Spielen (einen Sonderpreis für den vermutlich schönsten Eimer des Adventskalenders hätte er in jedem Fall verdient) und an Paula Oest, die die Bilder geschossen hat!

Das Spiel

Die Herausforderung :

- Gleich mehrere Eimer, Becher und/oder Schüssel sind aufeinandergestapelt.
- Anfangs unter jedem, später vielleicht nur noch unter einem der Turm-Elemente ist ein Stück Futter (oder aber ein Lieblingsspielzeug) versteckt.
- Aufgabe für den Vierbeiner: Unerschrocken den Turm zum Einsturz bringen, um in den „Trümmern“ dann nach Futter oder Spielzeug zu suchen.

Der Aufbau

So werden auch schüchterne Kandidaten zu unerschrockenen Terminatoren:

- Wählen Sie einen geräuscharmen Untergrund als Spielort (Teppich, Wolldecke, Rasen)
- Lassen Sie Ihren Turm zunächst auseinandergebaut. Wegen „Erschreckungsgefahr“ wird er nicht direkt als Ganzes ins Spiel gebracht, sondern Element für Element.
- Beginnen Sie zunächst nur mit zwei Elementen – am besten den obersten.
- Lecken Sie ein Stück Futter / ein Lieblingsspielzeug auf das untere Element und decken Sie es mit dem oberen Element ab. Legen Sie gerne ein weiteres Stück Futter oder Spielzeug unter das unterste Element.
- Wenn Ihr Hund eher schüchtern ist, dann achten Sie darauf, dass das oberste der beiden Elemente so locker auf der Basis steht, dass es besonders leicht herunterzuschubsen ist. Sobald Ihr Hund diesen Miniturm ohne zu zögern abreißt, kann ein weiteres Element ins Spiel kommen. Legen Sie unter jedes Element ein Futterbröckchen oder Lieblingsspielzeug.
- Ihr Hund wirft problemlos den ganzen Turm um? Dann kann der nächste Turm höher werden: mit noch mehr Ebenen und/oder größeren Stapel-Elementen. Auch reicht es dann, wenn irgendwo im Turm ein einziges Futterbröckchen oder Lieblingsspielzeug versteckt ist.

Wasser marsch!

Hundespiele erfinden heißt, mit den Besonderheiten von Form und Material eines Gegenstandes zu spielen. Spezialität des Eimers: Er ist wasserdicht ;-) Fast schon logische Spielart: Wasser reinfüllen, ein paar Leckerbissen rein, Hund darf danach fischen. Herzlichen Dank an d ssEditha Rusack Klußmann und Jenny für das Beisteuern von Idee und Bildmaterial!

Was bringt's?

Im Eimer nach den Leckerbissen fischen und vielleicht sogar danach tauschen, ist Geschicklichkeitsspiel und Mutprobe zu gleich. Manche wasserscheue Hunde verlieren dadurch ein Stück ihrer Abneigung gegen das kühle Nass. Und klar: Im Sommer ist es eine schöne erfrischende Beschäftigung, eine Mahlzeit Trockenfutterbröckchen oder eine Hand voll kleiner Hundekekse im Eimer zu versenken.

So geht's!

Mit diesem Schritt-für-Schritt-Aufbau kommen auch eher wasserscheue Vertreter gut klar:

- Sie brauchen: einen Eimer, in den Ihr Hund bequem eintauchen kann, sprich: Der Hund sollte mit der Schnauze ein Stück Futter vom Grund des Eimers aufsammeln können (kleine Hunde brauchen somit entsprechend kleine Eimer!). Probieren Sie als erstes noch ohne Wasser, ob Ihr Hund das schafft. Sollte es dem Vierbeiner zunächst unheimlich sein, mit dem Kopf komplett im Eimer zu verschwinden, spielen Sie erst das Spiel „Einfach Eimer"!
- Gießen Sie nun ein wenig Wasser in den Eimer – zunächst nur so viel, bis der Boden gerade eben mit Wasser bedeckt ist. Werfen Sie ein Bröckchen Futter in den Eimer und schauen Sie, ob Ihr Hund sich unverändert traut, es herauszusammeln. Falls ja, dürfen Sie direkt ein wenig Wasser nachgießen, bevor Sie das nächste Futterbröckchen in den Eimer werfen. Ihr Hund hat sichtbar Mühe, kommt aber schließlich doch zum Erfolg? Dann geben Sie ihm mindestens 5 Mal hintereinander bei unverändertem Wasserstand die Chance, an Routine zu gewinnen, ehe Sie den Wasserspiegel das nächste Mal steigen lassen. Es klappt gar nicht? Dann müssen Sie mit noch weniger Wasser beginnen – im Zweifelsfall mit nur wenigen Tropfen. Manchen besonders wasserscheuen oder vorsichtigen Hunden hilft es auch, zunächst mit einem niedrigeren Wasserbehältnis (kleine Schüssel oder ein Napf) zu beginnen, ehe es wieder an den Eimer geht.
- Nach gleichem Prinzip lassen Sie den Pegel im Eimer allmählich steigen.
- Wie weit Sie kommen, hängt ein Stück von der Wasserbegeisterung Ihres Hundes ab: Nicht jeder Hund mag gleich mit dem ganzen Kopf eintauchen – andere hingegen finden das sogar toll! Ob getaucht werden muss oder nicht, hängt übrigens auch von der Beschaffenheit des eingesetzten Futters ab: Besonders einfach für den Anfang sind Futterbröckchen, die oben schwimmen. Deutlich mehr Überwindung kostet das Herausfischen von Futter, das zu Boden sinkt. Kombinieren Sie ggf. beide Arten des eingesetzten Futters.
- Wenn Ihr Hund ein begeisterter Taucher ist machen Sie sich den Spaß und setzen Sie einen transparenten Eimer ein. Das bietet Ihnen ganz neue Perspektiven beim Zuschauen!

Eimer an der Leine

Gleich noch eine Besonderheit des Eimers, die fürs Spiele-Erfinden interessant ist: Er hat einen Henkel! Es bietet sich also an, ihn aufzuhängen. Und genau das tun wir in diesem Spiel!

Die Spielvorbereitung

Das müssen Sie vorbereiten:

- Sie brauchen: Einen Eimer, in seiner Größe passend zur Größe Ihres Hundes. Der Vierbeiner sollte bequem ein Stück Futter daraus fressen können, wenn der Eimer auf dem Boden steht. Außerdem benötigt wird: ein Seil oder eine Leine (z.B. Hundeleine).
- Wenn gleich mehrere zweibeinige Assistenten zur Verfügung stehen, können beide Enden der Leine von je einem Menschen gehalten werden. Ansonsten halten Sie selbst das eine Ende der Leine und befestigen das andere bombensicher z.B. an einem Regal oder einem anderen Möbelstück, das garantiert nicht umfällt, wenn mal Zug auf der Leine ist.
- Fädeln Sie den Eimer auf die Leine, legen Sie ein Stück Futter oder ein Lieblingsspielzeug in den Eimer. Dann spannen Sie die Leine so an, dass er ein Stück vom Boden abhebt (anfangs jedoch immer nur so hoch, dass Ihr Hund bequem hineinlangen kann).
- Jetzt kommt Ihr Hund ins Spiel. Seine Aufgabe: Sich so lange mit dem hängenden /

schwankenden / wackelnden Eimer zu befassen, bis er an das Futterbröckchen oder Lieblingsspielzeug gelangen kann.

So kommen alle auf ihre Kosten

Egal ob selbstbewusster Knobel-Profi oder schüchterner Denksport-Starter – so sind alle mit Spaß und Erfolg dabei:

- Wenn Ihr Hund überhaut keine Probleme hat, in den Eimer zu gelangen: Spannen Sie die Schnur so an, dass er deutlich höher hängt. Probieren Sie außerdem aus, was passiert, wenn Sie auf ein größeres Modell von Eimer wechseln.
- Wenn Ihr Hund sich erst nicht so recht traut, an der Leine vorbei in den schwankenden Eimer zu tauchen: Halten Sie die Schnur so locker, dass der Eimer zunächst auf der Seite auf dem Boden liegt. Daraus darf der Hund ein paar Futterbröckchen aufsammeln. Frühestens nach 5 erfolgreichen Wiederholungen darf es schwieriger werden: Sie spannen die Schnur ein bisschen stärker an, so dass sich der Eimer ein Stück weiter aufrichtet. Nach gleichem Schema geht es weiter, bis dass der Eimer ganz aufgerichtet ist, als nächstes die Bodenhaftung verliert und Stück für Stück immer höher hängt.

Randerscheinungen

Einfach genial! Viele Eimer haben einen gebogenen Rand … und es wäre doch gelacht, wenn man den nicht auch irgendwie für ein Hundespiel nutzen könnte. Katja Franke hat uns diese tolle Idee geschickt – und Modell gefressen hat für sie Ayoka mit Frauchen Jacqueline Perinan.

Das Spiel…

…könnte einfacher gar nicht sein:

- Was Sie brauchen: einen Eimer mit Rand und eine Hand voll Futterbröckchen.
- Was Sie tun: einfach nur den Eimer umdrehen und ein paar Leckerchen in den Rand geben.
- Aufgabe für Ihren Hund: die Futterbröckchen herausarbeiten!

Was für den einen oder anderen Hund vielleicht nicht allzu schwer ist, könnte für manch anderen ein großes Geschicklichkeitsspiel mit integrierter Mutprobe sein – und ist sicherlich auch abhängig von der Größe der Futterbröckchen und der Hundeschnauze. Das Schöne am Spiele-Erfinden mit Haushaltsgegenständen: Ausprobieren kostet nichts, und oftmals ist die Überraschung groß, dass ein scheinbar simples Spiel plötzlich zur Herausforderung wird.

Augen zu und durch!

…im wahrsten Sinne des Wortes! Um an ein Futterbröckchen oder Lieblingsspielzeug zu gelangen, taucht der Hund tapfer ins Ungewisse – durch die enge Öffnung eines Baumwoll-Loops in den Eimer! Diese tolle und kreative Idee haben Anette Lüke und Senta beigesteuert.

Das Zubehör

Benötigt werden:

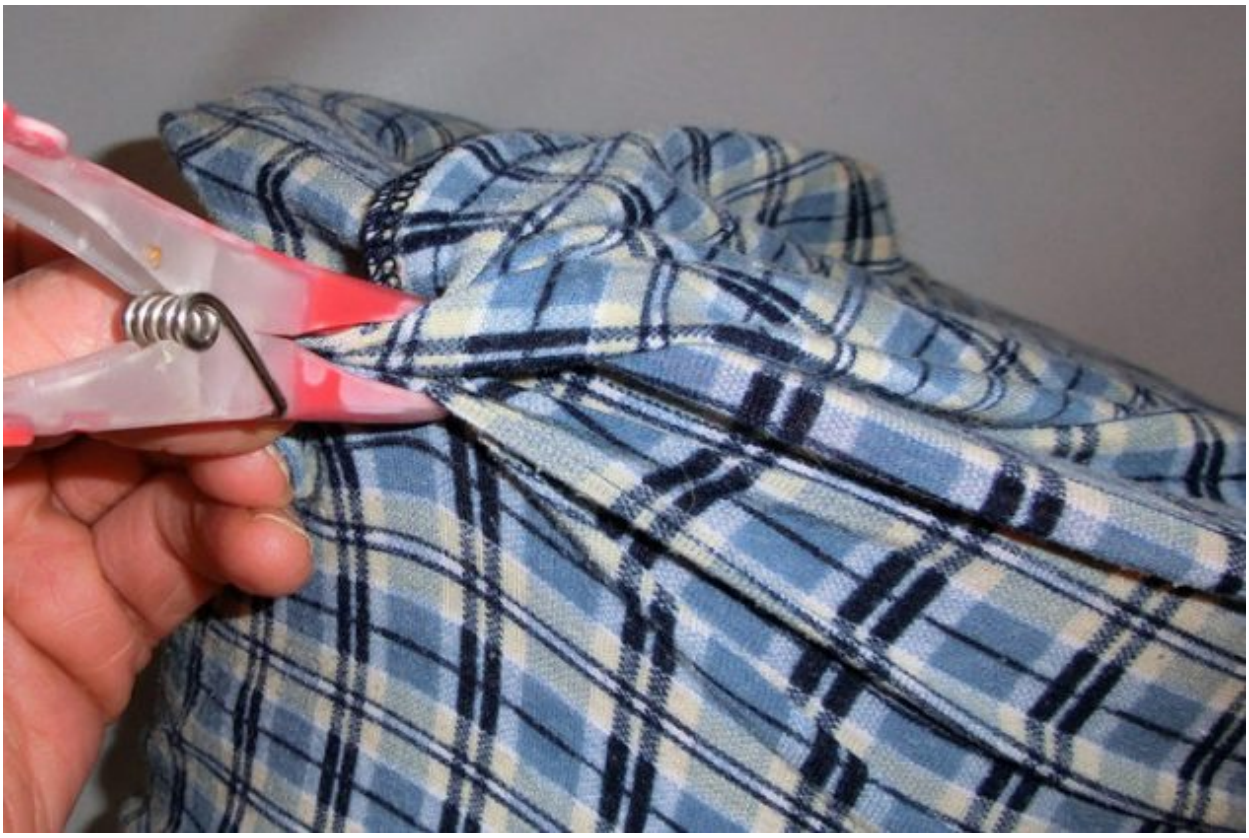
- ein Eimer
- ein (alter), dünner, elastischer Baumwollloop (oder Ähnliches)
- Klammern oder Nadeln und Faden
- zum Einüben zunächst: Leckerchen, später kann es auch ein Lieblingsspielzeug sein

So gelingt’s – Schritt für Schritt

So wird der Eimer zum Abenteuer – und Ihr Hund zum tapferen Taucher:

- Den Loop über den Eimer ziehen.

- Jetzt wird die Öffnung verschmalert: Zunächst nur eine Seite mit einer Klammer befestigen, dabei die Klammer so anbringen, dass sie das Ende der seitlichen Öffnung und den Stoff, der am Eimer liegt, erfasst. So hält die Klammer besser.



- Die Öffnung des Loops ist nun noch so groß, dass der Hund das Leckerchen noch sehen kann.
- Leckerchen in den Eimer legen.

Tipp

Zunächst bitte testen, ob die Klammer wirklich hält. Bei sehr stürmischen Hunden, die Seite/die Seiten vielleicht besser vernähen. Je nach Enge der Öffnung könnte es zudem eine gute Idee sein, den Eimer anfangs – so dass der Hund auch gut wieder heraus kommt.

- Der Hund holt das Leckerchen aus dem Eimer.

- Meistert der Hund diese Aufgabe, können beide Seiten geschlossen werden.

- Das Leckerchen ist nicht mehr zu sehen und die Aufgabe wird kniffeliger.

- Klappt auch im Liegen!

Varianten

- höhere Eimer benutzen
- Spielzeug statt Leckerchen versenken

Eimer-Irrgarten

Die transparenten Eimer waren ein Zufallskauf aus dem Baumarkt. Wer hätte gedacht, dass ihr besonderes Erscheinungsbild so tolle Spiele möglich macht…. Im Eimer-Irrgarten ist nichts so, wie es scheint. Hier heißt es: Querdenken – und sich nicht in die Irre führen lassen!

Das Zubehör

- mindestens 1 transparenter Eimer
- ein paar Futterbröckchen

Was wird gemacht

Das Spiel-Prinzip ist jedes Mal das gleiche: Der Hund sieht ein Stückchen Futter durch den transparenten Eimer – kommt aber auf direktem Wege nicht dran und muss buchstäblich um die Ecke denken. Folgende Spielarten fielen uns ein:

- Der Eimer steht aufrecht. Mehrere Male hintereinander darf der Hund ein hineingeworfenes Futterbröckchen heraus sammeln. Dann plötzlich wird das Futterbröckchen nicht mehr IN den Eimer, sondern DARUNTER gelegt. Der Hund sieht das Leckerchen in nahezu unveränderter Position – aber zwischen seiner Schnauze und dem Futter ist die transparente Eimerwand! Was wird er tun?
- Der Eimer liegt auf der Seite. Mehrere Male hintereinander darf der Hund ein hineingelegtes Futterbröckchen heraus holen. Dann plötzlich wird das Futterbröckchen nicht mehr IN die Röhre, sondern DAHINTER gelegt, also auf die andere Seite des transparenten Bodens. Auch hier gilt wieder: Der Hund sieht das Futter in nahezu unveränderter Position – nur eben außerhalb des Eimers. Wie lange dauert es, bis er aus dem Eimer wieder auftaucht, diesen umrundet und so ans Futter gelangt?
- Fast gleiche Variante wie oben: Der Eimer liegt auf der Seite, der Hund holt mehrmals ein Futterbröckchen heraus, das in etwa in der Mitte der Röhre platziert wird. Dann wird das Futter nicht mehr IN die Röhre gelegt, sondern in fast gleicher Position unmittelbar DARUNTER.
- Zufällig standen zwei transparente Eimer direkt nebeneinander, woraus sich gleich ein neues Spiel ergab. Während der Hund in Eimer Nr. 1 nach Futter tauchte, haben wir vor seinen Augen ein Futterbröckchen auch in Eimer Nr. 2 geworfen. Der Blick aus den Tiefen des Eimers in den Nachbareimer war genial – die Denkpause (im Eimer verbracht) auch – bis dass endlich der Kopf aus Eimer Nr. 1 gezogen wurde und in Eimer Nr. 2 verschwand.
- Das ist uns nachher noch eingefallen – für Hunde, die routinierte Hütchenspieler sind und keine Probleme damit haben, einen Eimer auch mal umzuwerfen: Der Eimer wird mit der Öffnung nach unten auf ein Stück Futter gestellt – zu einem Hütchenspiel. Dies spielt der Hund mehrmals. Dann wird das Futterbröckchen mit Hundeleberwurst oder Schmelzkäse am Boden des unverändert umgedrehten Eimers befestigt – so, dass der Hund es direkt vor der Nase hat, aber durch die Eimerwand davon getrennt ist.

Eimer-Rallye

Ihr Hund traut sich, in liegende Eimer vorzudringen, seinen Kopf in den aufrecht stehenden Eimer zu stecken oder beherrscht das Wegschubsen oder Umwerfen eines Eimer-Hütchens? Dann ist der richtige Zeitpunkt gekommen, alle Herausforderungen hintereinander und bunt durcheinander zu schalten – in einer Eimer-Rallye! Auf kleinem Raum ergibt sich damit eine Vielzahl spannender Verstecke für Suchspiele!

Das Zubehör

- alle Eimer, Futtertonnen, Gartenlaubsäcke und ähnliche Behältnisse, die Sie griffbereit in Ihrem Haushalt haben
- ein paar Futterbröckchen und ggf. Lieblingsspielzeuge

Und so geht’s

- Stellen und legen Sie Ihre Eimer bunt durcheinander nebeneinander auf den Boden: einige Öffnungen nach unten , nach oben, zur Seite.
- Verteilen Sie eine Handvoll Futterbröckchen und vielleicht das eine oder andere Lieblingsspielzeug in den Eimern und dazwischen.
- Dann darf Ihr Hund auf die Suche gehen.

Eimerrollen

Einmal mehr machen wir uns eine Besonderheit des Eimers zunutze: Er rollt hin und her, wenn er auf der Seite liegt. In diesem Fall übernimmt das Anschieben der Hund – und wer mag, macht daraus einen abrufbaren Trick! Vielen Dank an Bea Wiedersheim und Ginny für Idee und Bilder!

Das Zubehör

- ein Eimer, denn Sie vorher bitte auf seine Rollfähigkeit testen: Eimer mit sehr dicken Henkeln sind nur schlecht zu rollen. Nehmen Sie einen Eimer mit eher dünnen Henkel und fixieren Sie den Henkel ggf. mit Klebeband am Eimer. Oder aber Sie nehmen von vornherein einen großen Kunststoff-Blumentopf – so, wie Ginny im Bild. Auch ein Pop-up-Gartenlaubsack eignet sich als „Riesenwalze“.
- eine Hand voll kleiner Futterbröckchen

Und so geht’s – Schritt für Schritt

So übt Ihr Hund die Technik:

- Legen Sie den Eimer auf den Boden. Legen Sie vor den Augen Ihres Hundes ein Leckerchen unter den liegenden Eimer – am Anfang so weit vorne (also in Richtung Ihres Hundes), dass er den Eimer kaum bewegen muss, um daran zu kommen. Fordern Sie Ihren Hund nun auf, sich den Leckerbisssen zu holen. Freuen Sie sich

und loben Sie ihn, wenn er den Eimer dabei ein Stückchen bewegt bzw. ins Rollen bringt.

- Verstauen Sie den Leckerbissen so weit unter dem Eimer, dass Ihr Hund den Eimer einen deutlichen Schubser geben muss, um ans Futter zu gelangen. Freuen Sie sich, wenn es klappt.
- Platzieren Sie jetzt zusätzlich einen weiteren Leckerbissen unmittelbar hinter dem ersten (und damit quasi direkt hinter dem Eimer). Das wird vermutlich dazu führen, dass Ihr Hund nach dem Aufsammeln des ersten Bissens weiter schiebt – weil er die Folgeleckerbissen schon in der Nase hat.
- Wenn Ihr Hund nach dem Fressen des ersten Leckerbissens in Erwartung des zweiten Leckerbissens weiterschiebt, können Sie Folgendes machen: Sie positionieren sich Ihrem Hund gegenüber, auf der anderen Seite des Eimers. Während Ihr Hund schiebt, legen Sie von vorne ein Futterbröckchen nach dem anderen jeweils unmittebar hinter den Eimer. Ihr Hund wird so beim Weiterschieben ein Bröckchen nach dem anderen finden. Wenn Sie im Video unten genau hinschauen, sehen Sie am Anfang der Sequenz ein schnelles Nachlegen mit der Hand.
- Wenn Sie mögen, arbeiten Sie an der Schiebe-Ausdauer: Vergrößern Sie die Abstände, in denen Sie von vorne Futter nachlegen.
- Geben Sie Ihrem Hund ausreichend Zeit, die Einzelschritte zu wiederholen. Je größer die Herausforderung für Ihren Hund, desto größer die Anzahl schneller Wiederholungen hintereinander auf einem Schwierigkeitsgrad.

Video:

http://www.spass-mit-hund.de/wp-content/uploads/eimer-schieben-ginny-pyrenaeenberghund.mp4

Sie möchten einen abrufbaren Trick daraus machen?

- Führen Sie, sobald Ihr Hund mit einer gewissen Ausdauer schiebt, ein Signal / Kommando für das Schieben ein (z.B.: Sie sagen „Schieb“ und zeigen direkt danach auf das zu schiebende Objekt). Das Signal geben Sie zunächst nur, wenn Sie ganz sicher sind, dass Ihr Hund jetzt gleich auch schieben wird.
- Damit Sie nicht immer auf der anderen Seite des Eimers stehen müssen: Beginnen Sie, Ihre Position allmählich zu verändern, bis Sie z.B. neben Hund und Eimer stehen.
- Sie möchten, dass Ihr Hund künftig auch andere Objekte (zum Beispiel einen großen Ball) schiebt? Wenn Ihr Hund Ihr „Schieben“-Signal nicht direkt auf das neue Objekt übertragen kann, dann gehen Sie im Schnelldurchlauf durch den beschriebenen Schritt-für-Schritt-Aufbau, ehe Sie Ihr Signal dann auch für das neue Objekt verwenden.

Jetzt geht’s rund!

Der Eimer als Requisit für Tricks und Geschicklichkeitsübungen – dafür verwenden wir ihn jetzt einmal mehr. Den Eimer wie ein „Hütchen“ nutzen, dass der Hund umrundet, ist die Idee. Das ist nicht nur eine nette Gymnastikübung, bei der der Hund sich ein wenig biegen und winden muss, sondern kann auch im Alltag ganz praktisch sein: zum Beispiel, wenn der Hund mit der langen Leine um einen Baum oder eine Laterne gelaufen ist und wieder zurück um das Objekt herum gesteuert werden muss. Vielen Dank an Petra Riedinger und Snoopy sowie an Steffi und Amelie Rumpf mit Kalle und Biene!

Video: https://youtu.be/peCSN-2jazk

Die Vorbereitung

- Nehmen Sie einen Eimer und stellen Sie ihn – mit der Öffnung nach unten – vor sich auf den Boden. Nehmen Sie genügend kleine Futterbröckchen in die Hand.
- Machen Sie es sich zunächst leicht und suchen Sie sich eine Laufrichtung aus, bei der Sie erst einmal bleiben.
- Ihr Hund soll im Uhrzeigersinn um den Eimer herumlaufen? Wenn man sich den Kreis, den der Hund später um den Eimer läuft, als Uhr vorstellt, dann stehen Sie bei 06:00 Uhr. Ihr Hund steht links neben Ihnen, seine Ausgangsposition liegt bei 07:00 Uhr. Ihre Führhand mit den Futterbröckchen darin wird die rechte sein
- Ihr Hund soll gegen den Uhrzeigersinn um den Eimer herumlaufen? Dann stehen Sie bei 06:00 Uhr und Ihr Hund steht rechts neben Ihnen, seine Ausgangsposition liegt bei 05:00 Uhr. Ihre Führhand mit den Futterbröckchen darin wird die linke sein.

Jetzt geht’s los

- Führen Sie Ihren Hund mit der futtergefüllten „Führhand“ um den Eimer. Loben und belohnen Sie ihn (Futterbröckchen aus der Führhand), noch während er Ihrer Hand folgt. Wenn Ihre Hand noch nicht so viel „Magnetwirkung“ besitzt, dass Ihr Hund eine ganze Runde lang dran bleibt, dürfen Sie ihn während der Runde ruhig mehrmals belohnen (z.B. Futtergabe jeweils nach 1/4, 1/2, 3/4 Kreis). Führen Sie ihn dann wieder in seine Ausgangsposition und starten Sie erneut.
- Das klappt flüssig? Ohne, dass Ihr Hund es merkt, entfernen Sie mitten im Übungsfluss das Futter aus Ihrer Hand. Sie führen Ihren Hund wie gewohnt – bloß bekommt er nach vollendeter Runde seine Belohnung aus der anderen Hand. Ziel ist es, dass Ihre Hand auch dann „Magnetwirkung“ entfaltet, wenn kein Futter darin ist.
- Versuchen Sie als nächstes, den Abstand zwischen Ihrer Hand und der Hundeschnauze zu vergrößern. Ziel ist es, dass Sie irgendwann Ihre Bewegung nur noch andeuten – und Ihr Hund läuft wie von selbst um den Eimer.
- Jetzt können Sie allmählich Ihren Abstand zum Eimer vergrößern und beginnen, den Hund aus etwas vergrößerter Distanz um den Eimer zu schicken.
- Wenn Sie mögen, können Sie zu Ihrem Sichtzeichen (der in Laufrichtung kreisenden

Hand) auch noch ein Hörzeichen einführen (zum Beispiel „rum“ oder „rechtsrum“ oder „außen“). Sagen Sie dies jeweils, BEVOR Sie Ihr Sichtzeichen geben.

- Sie wollen Ihrem Hund auch noch die andere Richtung beibringen? Gehen Sie nicht davon aus, dass dies direkt von selbst klappt, denn die Drehung in die andere Richtung bedeutet für Ihren Hund ein ganz anderes Körpergefühl. Richten Sie sich darauf ein, dass Sie noch einmal genau den gleichen Schritt-für-Schritt-Aufbau durchlaufen. Wenn Sie ein Hörzeichen einführen, wählen Sie ein neues (z.B. „linksrum“).

  Video:

  http://www.spass-mit-hund.de/wp-content/uploads/video-eimer-umrunden-biene-dackel.mp4

Kurvenreich im Eimer-Slalom

Einmal mehr gilt: Ein Eimer kommt selten allein! Jetzt werden gleich mehrere Eimer aufgestellt und fungieren als Slalom-Elemente. Einen Slalom zu absolvieren, fördert Körperkoordination und Wendigkeit. Und gerade da, wo keine Stangen vorhanden sind oder kein Boden da ist, in den Stangen gebohrt werden können (zum Beispiel indoor), schlägt die große Stunde der Eimer. Ein herzliches Dankeschön an Jana und Chris Busse mit Sierra und Acid (gäbe es einen Sonderpreis für den schönsten Winter-Eimer-Slalom: er wäre eurer!) sowie Steffi und Amelie Rumpf mit Kalle für Idee und Bildmaterial!

Die Vorbereitung

- Sie brauchen gleich mehrere Eimer oder ähnliche Gegenstände. Im Outdoor-Slalom oben: zwei Mülleimer, zwei Futter-Eimer, zwei Putzeimer – und ein Schneemann. Besonders gut auch drinnen verwendbar (möglichst auf rutschfestem Untergrund): Schüsseln, PET-Flaschen (am besten mit Getränk oder Wasser gefüllt, weil am standfestesten), Blumentöpfe, Zimmerpflanzen.
- Ihre Slalomelemente sollten dabei mindestens eine Hunde-Rückenlänge Abstand untereinander haben.

Und so geht’s

- Mit der Hand weisen Sie Ihrem Hund den Weg durch den Slalom. Wenn Ihr Hund es nicht kennt, der leeren Hand zu folgen, nehmen Sie gleich mehrere Futterbröckchen

die „Führhand“ und leiten Sie Ihren Hund damit.

- Wenn Ihr Hund noch ungeübt ist, erwarten Sie nicht den perfekten Slalom! Belohnen Sie ihn bereits mit einem Futterbröckchen dafür, wenn er eine kurze Strecke oder sogar eine einzige Windung Ihrer Hand folgt. Am besten, Sie platzieren ein präzises Lob genau dann, wenn Ihr Hund sich gerade besonders schön windet und geben dafür ein Stück Futter frei.
- Im Video unten von Jana Busse sehen Sie verschiedene Varianten:
    - Im ersten Teil zeigt die 2-jährige Hollandse Herdershond Hündin Acid den Durchlauf zusammen mit Jana.
    - Im zweiten Teil läuft die bald 6-jährige Husky-Mix Hündin Sierra den Slalom und Jana läuft neben dem Slalom.
    - Im dritten Teil laufen Acid und Sierra den Slalom gemeinsam
    - Im Abspann läuft Acid den Slalom noch alleine (mit Jana nebenher).

      Video: https://youtu.be/M7Jx1TSMvO8

- Das nachfolgende Video von Steffi, Amelie und Kalle Rumpf zeigt, was mit zwei Eimern alles möglich ist – aufbauend auf dem Umrunden im vorherigen Spiel.

  Video:

  http://www.spass-mit-hund.de/wp-content/uploads/video-eimer-slalom-kalle.mp4

- Alternativ können Sie die Slalomelemente auch zu einem „Feld“ aufstellen, durch das Sie Ihren Hund lotsen.

Elefantenpodest

Und gleich noch einmal wird der Eimer zum Turngerät: zum Elefantenpodest, auf das der Hund seine Pfoten setzt – und um das er sich vielleicht sogar mit der Hinterhand dreht! Herzlichen Dank gleich mehreren Hund-Mensch-Teams für diese Anregung: Petra Riedinger mit Snoopy, Claudia Steimkamp mit Choci, Elisa Schüle mit Teka sowie Barbara Otto mit Paris, Balin und Bullet.

Das Zubehör

Sie brauchen:

- einen stabilen, möglichst standfesten umgedrehten Eimer, der es gut aushalten würde, wenn Ihr Hund seine Vorderpfoten obendrauf setzt – und auf den Ihr Hund auch tatsächlich bequem aufsteigen kann; kleinere Hunde kommen oft mit einer Badezimmer-Trittstufe (siehe unten rechts im Bild Hündin Choci) oder einer umgedrehten Schüssel besser klar!
- für den Anfang zusätzlich mindestens 1 deutlich flacheres Podest

So kommen die Hundepfoten auf den Eimer

Ein Schritt-für-Schritt-Aufbau macht's möglich:

- Beginnen Sie zunächst mit dem niedrigen Podest und versuchen Sie, mit Futter in der Hand Ihren Hund dazu zu bewegen, eine und später auch zwei Pfoten auf das Podest zu setzen. Clicker-erfahrene Hund-Mensch-Teams nehmen diese Aufgabe im freien Formen in Angriff: Wenn der Hund Interesse am „Podest" zeigt: clicken und belohnen. Wann immer der Hund eine Pfote darauf setzt: Click und Jackpot. Sobald regelmäßig eine Pfote auf dem Podest steht, wird idealerweise in Position geclickt und belohnt (also während die Pfote noch auf dem Hocker liegt) und anschließend die Gewichtsverlagerung in Richtung Nachziehen der zweiten Pfote geclickt und belohnt – bis dass regelmäßig beide Pfoten auf dem Podest stehen.
- Wenn Ihr Hund sich zunächst auch mit dem niedrigen Podest schwer tut (einfach, weil diese Übung sehr ungewohnt ist), halten Sie Ausschau nach etwas noch Flacherem (beispielsweise eine zusammengefaltete Wolldecke oder sogar anfangs ein ganz flaches Tisch-Set) und beginnen Sie zunächst damit.

- Das klappt mit dem flachen kleinen Podest? Dann darf Ihr Podest eine Nummer höher werden – und Sie probieren ob es unverändert gelingt, Ihren Hund dazu zu bewegen, seine Pfoten darauf zu setzen. Das geht so lange weiter, bis Sie die gewünschte „Endhöhe" erreicht haben (das kann, muss aber nicht der Eimer sein!). Achten Sie gerade bei den höheren Podesten auf Rutsch- und Standfestigkeit! Die Sicherheit Ihres Hundes steht immer an erster Stelle!
- Wenn Ihr Hund so weit ist, dass er jedes Mal fast selbständig mit den Vorderpfoten das Podest erklimmt, können Sie ein Wortsignal (zum beispiel „auf") dafür einführen, das Ihrem Hund sagt: „Jetzt die Vorderpfoten auf das Objekt legen, auf das Herrchen oder Frauchen zeigt".
- Wenn Sie Ihr Spiel später auch mit anderen „Podesten" (zum Beispiel Baumwurzeln und Steinen auf dem Spaziergang) ausprobieren möchten, muss Ihr Hund diese Übertragung erst lernen. Es kann sein, dass Sie noch einmal kurz den Grund-Übungsaufbau durchlaufen müssen.

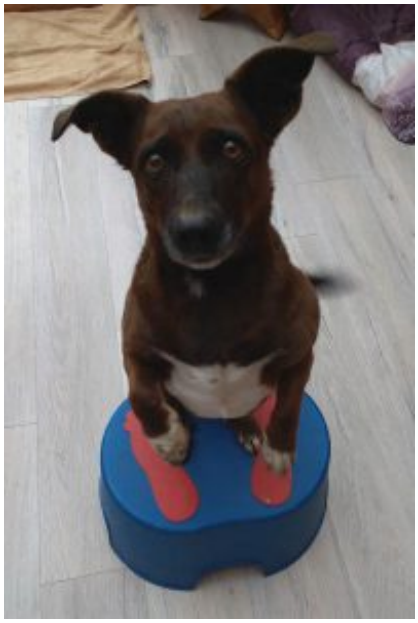
Und wie kommt Bewegung ins Spiel?

Die ganz hohe Schule und mit viel Körperbeherrschung verbunden ist es, wenn der Vierbeiner mit den Vorderpfoten auf dem Podest stehen bleibt – und sich mit der Hinterhand einmal um das Podest herum dreht – also tatsächlich, wie es die Elefanten im Circus tun (oder Beagle Snoopy unten im Video)!

- Dafür stehen Sie Ihrem Hund zunächst frontal gegenüber, wenn er mit den Vorderpfoten auf das Podest steigt. Belohnen Sie ihn so, dass er mit den Vorderpfoten auf dem Podest stehen bleibt.
- Schauen Sie, ob Sie Ihren Hund durch kleine, seitliche Schritte (kreisförmig zum Podest bzw. Eimer) dazu animieren zu können, sich mitzudrehen. Sofortiges Lob / Markersignal (z.B. Clicker) und Futter für den ersten kleinen Ansatz.
- Schafft Ihr Hund es, sich eine ganze Runde mitzudrehen? Das ist ja super! Wer noch mehr will, kann probieren, die eigene Bewegung zurückzunehmen, so dass sich der Hund ganz ohne Hilfe dreht. Besonders schnell ist das bei „Clickerhunden“ umgesetzt! Deuten Sie Ihre eigene Bewegung nur noch an – und loben / markern und belohnen Sie Ihren Hund, wenn er Anstalten macht, sich zu drehen. Später lassen Sie Ihre Bewegung sogar ganz weg und loben / markern und belohnen jeden kleinen Ansatz Ihres Hundes, sich selbständig zu drehen.
- Auch für dieses Drehen können Sie, wenn Sie mögen, ein Signal einführen (z.B. „Wie macht der Elefant?“). Video: https://youtu.be/DmYIB42TqHA

Und was geht noch?

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!



- Wenn Ihr Hund mit beiden Vorderpfoten auf dem Podest steht: Schafft er es, Ihnen die Pfote zu geben (Voraussetzung; Ihr Hund kennt das Pfote geben bereits)?
- Wenn Ihr Hund klein und wendig ist (und Ihr Podest entsprechend sicher), können Sie probieren, ob Sie Ihren Hund dazu bewegen können, alle Viere auf das Podest zu setzen. Vielleicht schafft er es sogar, darauf einen kleinen Trick (Sitz oder Männchen oder sogar eine Drehung – Voraussetzung: er beherrscht all diese Dinge bereits) vorzuführen?
- Sie können auch mehrere Podeste nebeneinander aufstellen und schicken Ihrem Hund von einem zum anderen und lassen ihn dort jeweils den Elefanten spielen. Vielleicht gelingt ja auch der direkte Wechsel – und Ihr Hund hangelt sich mit den Vorderpfoten von Podest zu Podest? Im Video unten sehen Sie Teka, die das vormacht – und sie zeigt auch, dass natürlich auch Hunde mit Handicaps mit Begeisterung dabei sind!

Video: http://www.spass-mit-hund.de/wp-content/uploads/video-teka-touch.mp4

- Im Video von Barbara Otto und der netten Hundetruppe Balin, Bullet und Paris sehen Sie, was mit Podesten und Eimern alles möglich ist, wenn die Hunde allmählich immer mehr Körperbeherrschung entwickeln! Wichtig ist, na klar: Alles muss – wie bei den Vierbeinern im Video – freiwillig und gerne ausgeführt werden – und Sicherheit steht immer an erster Stelle!

Video: https://youtu.be/Pjm4Fe66wDo

Ordnungshelfer

Wir Menschen brauchen Eimer auch, um Ordnung zu halten, und verwenden sie zum Beispiel als Aufbewahrungstonnen oder Mülleimer. Warum also nicht den Hund als Ordnungshelfer mit ins Boot … äh… an den Eimer holen. Das haben sich Elisa Schüle mit Teka, Petra Riedinger mit Snoopy und Patricia Scholz mit Paula auch gesagt und uns die Anregung in Wort und/oder Bild geschickt! Eimer einräumen – das ist hier das Thema!

Das Zubehör

Sie brauchen

- ein Eimer – passend zur Größe Ihres Hundes. Er sollte bequem mit dem Kopf über den Rand gelangen können. Halten Sie für den Fall der Fälle außerdem noch einen flachen, mittelgroßen Karton bereit.
- einen beliebigen Gegenstand, den Ihr Hund gerne trägt: vom Lieblingsspielzeug hin zum geklauten Socken oder der Klopapier-Papprolle
- leckere Belohnungen.

Der Aufbau

Schritt 1 für alle Hunde, die schon Apportieren können:

- Platzieren Sie den Eimer unmittelbar vor sich. Dann tun Sie das, was Sie sonst auch tun, wenn Ihr Hund Ihnen einen Gegenstand bringen soll. Bloß halten Sie Ihre Hand,

in die Ihr Hund den Gegenstand sonst legt, dieses Mal über den Eimer. Sobald Ihr Hund den Gegenstand los lässt, nehmen Sie Ihre Hand schnell weg, so dass der Gegenstand automatisch in den Eimer fällt. Darüber freuen Sie sich. Wenn Ihr Hund groß genug ist, um auch auf den Grund des Eimers zu gelangen, dürfen Sie das Belohnungsleckerchen auch gerne in den Eimer legen – das wird die „Anziehungskraft“ des Eimers verstärken. Video: https://youtu.be/KcyskG3r4QI

- Wiederholen Sie dies mehrmals. Ziehen Sie Ihre Hand allmählich immer weiter zurück. Irgendwann wird Ihr Hund das Objekt auch in den Eimer werfen, wenn Ihre Hand nur noch in der Nähe oder sogar ganz aus dem Bild ist. Video: https://youtu.be/0z3ZcNZShJ8

Schritt 1 für Hunde, die noch keine perfekten Apporteure sind:

- Trägt Ihr Hund gerne mal einen geklauten Socken oder rennt mit seinem Lieblingsspielzeug durch die Gegend? Dann wäre das zunächst Ihr „Apportierobjekt“.
- Die meisten Hunde tragen Ihre „Beute“ immer zu einem bestimmten Platz, zum Beispiel ins Hundekörbchen. Genau dort platzieren Sie sich mit Ihrem Eimer und besonders attraktiven Belohnungsleckerchen. Oder noch besser: Sie verwenden statt des Eimers zunächst eine sehr flache, mittelgroße Kiste – das ist für den Anfang noch leichter. Platzieren Sie die Kiste dort, wo Ihr Hund üblicherweise mit seiner Beute ankommt. Werfen Sie ein „Beutestück“ und schauen Sie, ob Ihr Hund es in alter Gewohnheit an seinen Platz trägt. Wenn er ankommt und dadurch in die Nähe der Kiste gerät, werfen Sie vor seinen Augen einen Leckerbissen in die Kiste (nehmen Ihre Hand dann aber wieder zurück). Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass Ihr Hund seine Beute fallen lässt. Ob die Beute dabei in der Kiste oder direkt daneben landet, ist am Anfang noch nicht so wichtig. Wiederholen Sie dies mehrfach – bis das Spielzeug immer wieder in der Kiste landet.

Schritt 2 für alle Hunde:

- Sie haben das Gefühl, dass Ihr Hund sein Apportierobjekt bewusst im Eimer oder in der Kiste ablegt? Eigentlich können Sie es dabei bewenden lassen. Wenn Sie aber der Ehrgeiz packt, die neuen Fertigkeiten weiter auszubauen, dann könnten Sie nun beginnen, Zentimeter für Zentimeter die Position von Eimer oder Kiste zu verändern – jeweils weg von der Stelle, zu der Ihr Hund automatisch läuft. Immer wann, wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Hund wendet sich mit seinem Apportierobjekt bewusst dem Eimer / der Kiste am veränderten Standort zu, könnten Sie die Position von Eimer oder Kiste geringfügig weiter verlagern.
- Wenn Sie mögen, können Sie jetzt auch ein Hörzeichen / Wortsignal für das Eimer-/Kisten-Aufräumen einführen (zum Beispiel: Aufräumen, Einräumen, Ordnung machen! etc.) Das sagen Sie zunächst immer nur dann, wenn Sie ganz sicher, dass das Apportierobjekt auch wirklich im Eimer landet. Später können Sie das Signal „vorverlagern“ und damit die Handlungskette „ich gehe zum Objekt, nehme es auf, bringe es zu meinem Menschen zurück“ auslösen.

Schritt 3 für alle, die noch mehr wollen:

- Lassen Sie den Hund gleich mehrere Objekt hintereinander einräumen! Die Anfänger können außerdem die Kiste nun gegen den Eimer austauschen.

Welches ist das Richtige?

In einem ganzen Haufen Gegenstände einen bestimmten herausfinden – auch das geht wunderbar im Eimer. Vielen Dank an Sonja Tratzyk und Bruno für die Inspiration, begeistert direkt in Szene gesetzt von SPASS-MIT-HUND-Beagle-ine Berta.

Die Voraussetzung

Es gibt mindestens ein Spielzeug oder einen anderen Gegenstand (z.B. einen alten Socken, eine Klopapier-Papprolle), das oder den Ihr Hund mit Begeisterung herumträgt? Prima, denn das ist die Grundvoraussetzung, damit dieses Spiel besonders schnell klappt! Nehmen Sie außerdem noch hinzu

- einen Eimer, in den Ihr Hund bequem mit dem Kopf hineinlangen kann (indem Sie Ihren Hund vorher ein paar Futterbröckchen daraus fressen lassen, stellen Sie sicher, dass er später auch problemlos sein Spielzeug daraus holen kann),
- eine ganze Reihe weiterer Gegenstände, die Ihren Hund nicht so stark interessieren,
- Belohnungsfutter

Der Aufbau

Als erstes lernt Ihr Hund sein Objekt mit Namen kennen (sofern er ihn noch nicht kennt) – und wir machen ein Such-Spiel daraus. Am Beispiel des flauschigen gelben Spielzeugs namens „Entchens“ im Bild könnte das so gehen (Suchspiel-erfahrene Hunde meistern den Schritt-für-Schritt-Aufbau im Schnelldurchlauf):

- Lassen Sie Ihren Hund warten oder von einem Helfer vorsichtig festhalten. Legen Sie vor seinen Augen die Ente ein paar Meter vor ihm auf den Boden. Garantiert wird Ihr Hund sofort zur Ente laufen, wenn Sie ihn freigeben. Feiern Sie ihn dafür und tauschen Sie die Ente gegen ein Stück Futter aus. Wiederholen Sie dies ein paar Mal und legen Sie die Ente dabei an unterschiedlichen Stellen aus.
- Ihr Hund läuft sofort los, wenn Sie ihn freigeben? Dann sagen Sie ab jetzt immer kurz vorher das zukünftige Signalwort für die Entenjagd, zum Beispiel „Wo ist das Entchen?“ oder „Such das Entchen!“ Wiederholen Sie dies mehrmals und legen Sie die Ente dabei an unterschiedlichen Stellen aus. Jedes Mal wird die erbeutete Ente gegen ein Stück Futter ausgetauscht.
- Jetzt beginnt das Versteckspiel: Vor den Augen des wartenden Hundes verbergen Sie die Ente nun in einem ganz einfachen „Versteck“, zum Beispiel hinter einem Tischbein, hinter der Sofa-Ecke oder auch im Eimer! Loben und (zum Austausch gegen die Ente) belohnen, wenn Ihr Hund hinläuft! Wiederholen Sie dies mehrmals mit immer anderen, einfachen Verstecken.
- Ab jetzt wird’s Schritt für Schritt schwieriger: Beginnen Sie, verschiedene Verstecke anzutäuschen! Sie tun dabei mehrfach so, als würden Sie die Ente verstecken und Ihr Hund weiß nicht, wo sie tatsächlich gelandet ist. Lassen Sie den Abstand zwischen den angetäuschten Verstecken größer werden. Macht Ihr Hund das alles gut, probieren Sie, ihn außer Sicht warten zu lassen, so dass er nicht mehr beim

Verstecken zuschauen kann. Ihr Hund ist jetzt auf dem besten Weg zum Entensuchprofi!

- Sucht Ihr Hund mit Begeisterung die Ente, dann ist die Zeit des gefüllten Eimers gekommen. Füllen Sie ihn mit den für den Hund weniger interessanten Gegenständen. Versenken Sie – zunächst vor seinen Augen – die Ente darin. Schicken Sie ihn dann auf die Suche. Wetten, dass Ihr Hund mit großer Zielsicherheit in den Eimer eintaucht und Ihnen unter all den Gegenständen das Entchen herausfischt?

Übrigens: Wenn Ihr Hund ein begeisterter Apporteur ist, dann können Sie die Benennung des Objektes (hier im Beispiel: das „Entchen“) alternativ mit der dann für Ihren Hund bekannten Übung des „Bringens“ verbinden:

- Sie werfen / legen das Entchen ein paar Mal aus und testen, ob Ihr Hund es Ihnen mit dem bekannten Signal fürs Apportieren (z.B. „Bring“) auch tatsächlich bringt. Jedes Bringen wird mit Futter im Austausch gegen das Objekt belohnt (gilt auch für alle nachfolgenden Schritte)!
- Sie führen anschließend den Namen Ihres Objektes ein: Entchen auswerfen / auslegen – und Ihren Hund mit „Bring Entchen“ losschicken.
- Sie werfen / legen die Ente in den (noch leeren) Eimer und schicken Ihren Hund mit „Bring Entchen“ los.
- Sie legen ein weniger interessantes Objekt in den Eimer legen, werfen / legen dann vor den Augen Ihres Hundes zusätzlich das Entchen hinein und schicken Ihren Hund mit „Bring Entchen“ los. Groooße Party und Jackpot, wenn er tatsächlich das Entchen bringt.
- Jetzt können Sie die Anzahl der „Ablenkungsgegenstände“ im Eimer garantiert ganz schnell erhöhen!

Sie wollen noch mehr? Nach gleichem Prinzip können Sie Ihrem Vierbeiner die Namen weiterer Objekte beibringen! Als „Ablenkungsgegenstände“ verwenden Sie dabei jedoch immer erst Objekte, die Ihr Hund weder mit Namen kennt noch besonders attraktiv findet. Erst dann, wenn Ihr Hund jedes benannte Objekt für sich zuverlässig aus vielen namenlosen Ablenkungsobjekten heraus findet oder bringt, dürfen Sie den ersten Versuch wagen und legen zwei benannte Objekte nebeneinander aus. Und? Bringt Ihnen Ihr Hund das Richtige?

Der Eimer der Abenteuer

Zur Abwechslung kommt der Eimer komplett verkleidet daher: fast schon schaurig und für den einen oder anderen Vierbeiner bestimmt in völlig ungewohnter Form. Allerdings sorgen jede Menge leckerer Überraschungen dafür, dass der Eimer nicht zur Hundescheuche, sondern zum aufregenden Erkundungs- und Schnüffelabenteuer wird! Ein herzliches Dankeschön an Angela Kirsch und Sally für diese grandiose Idee!

Man nehme

- einen Eimer
- beliebige „Verkleidungsgegenstände“, mit denen der Eimer angezogen wird, zum Beispiel einen großen Hut, einen alten Pullover oder eine alte Hose
- nach Belieben Material zum Ausstopfen, zum Beispiel Packpapier oder alte Socken
- diverse leckere Überraschungen!

Und so geht's

- Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf – und verwandeln Sie Ihren Eimer in ein wildes Monster! Ziehen Sie ihn an, setzen Sie ihm einen Hut aus, geben Sie ihm ein Gesicht, stopfen Sie seine Extremitäten zusätzlich mit (futtergefüllten) Packpapier-Päckchen aus.
- Bringen Sie überall im / am / unter dem Eimer und in dessen Verkleidung kleine Überraschungen unter, mit denen Ihr Abenteurer für seinen Mut belohnt wird.
- Und dann darf Ihr Abenteurer zur Werke gehen und das Monster erkunden, zerlegen, besiegen, aufessen!
- Sie haben das Gefühl, Ihr Hund ist massiv beeindruckt vom Schreckgespenst in Ihrem Wohnzimmer? Dann gestalten Sie den Eimer zunächst etwas weniger „gegenständlich". Legen Sie ihn auf die Seite, legen Sie die Verkleidung nur locker darüber, verzichten Sie ggf. auf das Gesicht – und freuen Sie sich daran, wie Ihr Vierbeiner bestimmt immer mutiger wird, sich der ungewohnten Herausforderung zu widmen.

Lastenaufzug

Die Ausführungen zu diesem Eimer-Trick kommen mit wenig Worten aus – denn das tolle Video von Barbara Otto und Paris von den Trickpaws 09 ist absolut selbsterklärend. Es zeigt auf beeindruckende Art und Weise, wie ein eigentlich sehr kompliziert erscheinender Trick durch Herunterbrechen in kleine Schrittchen plötzlich handhabbar wird: das Hochziehen eines kleinen Eimers an einem Seil! Die größte Herausforderung hierbei: ein geeignetes und sicheres Podest zu finden, von dem aus geübt werden kann (wir zum Beispiel haben die seitliche Sofakante – Eimer über die Armlehne herunterhängend – im Visier).

Im Video ist sehr schön erkennbar, wie gutes Training funktioniert:

- mit ausreichend und vergleichsweise schnellen Wiederholungen eines Teilschritts, bevor es an den nächsten herangeht;
- der Schwierigkeitsgrad immer so gewählt, dass der Hund gut klar kommt (und nach einer Trainingspause darf dabei ruhig wieder einfacher begonnen werden),
- ruhig und freundlich im Umgang mit dem Hund.

So sind Spaß und Erfolg für Hund und Mensch garantiert.

Es reizt Sie, das auch auszuprobieren? Dann auf zu neuen Herausforderungen!

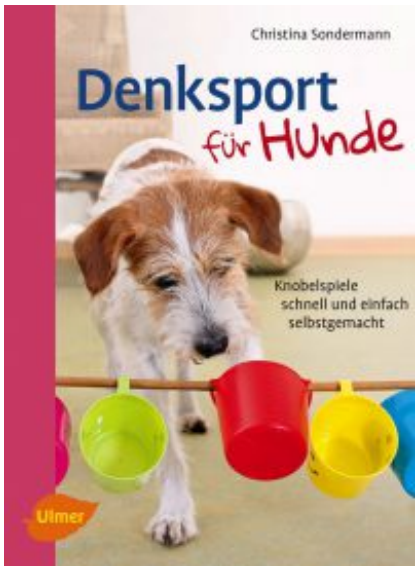
Video: https://youtu.be/9FHnwtMCdnA

Eimerweise gute Ideen!

Unsere Eimer-Spiele wurde zum Adventskalender – und da liegt es in der Natur der Sache, dass nach der 24 Schluss ist. Die Beiträge der SPASS-MIT-HUND-Leser haben jedoch gezeigt: Es gibt noch viel mehr Dinge, die man mit dem Eimer anstellen kann! Deshalb zum großen Finale noch ein bunter Strauß … nein … Eimer voller Ideen! Viel Spaß damit – und Sie sehen ja: Spiele-Erfinden ist eigentlich ganz einfach! Denken Sie weiter, denken Sie quer – und so wird Ihnen und Ihrem Vierbeiner nie langweilig werden. Und falls doch einmal, hätten wir noch Lesestoff für Sie – mit vielen weiteren Inspirationen, was mit Alltagsgegenständen alles geht…

1 Buch – grenzenloser Knobelspaß

Ein Set von 21 Knobel-Grundideen – jede Menge Spielvariationen – ein Crashkurs im Denksport-Spiele-Selbst-Erfinden – und das alles platzsparend in einem einzigen Buch:



Denksport für Hunde.
Knobelspiele schnell und einfach selbstgemacht.

Christina Sondermann

Verlag Eugen Ulmer, EUR 16,90

…bestellbar ganz normal über den Buchhandel oder versandkostenfrei bei uns im SPASS-MT-HUND-Shop, darüber freuen wir uns!

Aber nun los, zum großen Finale!

Wasserträger

Eimer sind wasserdicht – und wie viel Spaß das Fischen und Tauchen nach Futter und Spielzeug darin machen kann, haben wir bereits entdeckt. Heike Schnaithmann und ihre Hundeschüler der Hundeschule hund-sein in Tamm haben noch mehr daraus gemacht: ein Schöpfkellenspiel für warme Tage!

- Das Zubehör: ein mit Wasser gefüllter Eimer, eine Schöpfkelle, Markierungen für die Laufstrecke
- Und so geht's: Der Mensch transportiert – mit dem Hund an der Leine – eine Schöpfkelle voll Wasser aus dem Eimer und läuft damit ein Viereck zurück zum Eimer. Wichtig: Die Schöpfkelle wird in der freien Hand gehalten – und nicht in der Leinenhand. Wenn Wasser überschwappt, trifft es somit nicht den Hund. Ziel ist es, dass bei der Rückkehr noch Wasser in der Kelle ist!

- Varianten:
    - Die Strecke, die zurückgelegt werden soll, wird durch zwei Behältnisse markiert: Ein voller Eimer markiert den Startpunkt, und eine leere Schüssel oder ein Messbecher, die befüllt werden sollen, bilden das Ziel. Jedes Team darf z.B. dreimal laufen. Zeit spielt keine Rolle. Gewonnen hat, wer dabei am meisten Wasser transportiert.
    - Die Teams müssen Hindernisse überwinden oder einen Slalom laufen.

Und was bringt's? Das Spiel kann im Leinenführigkeitstraining eingesetzt werden. Denn Leinenführigkeit im Alltag bedeutet auch, dass der Hundebesitzer durchaus mal „die Hände voll hat" und zum Beispiel einen Regenschirm oder eine Einkaufstasche in der Hand hält oder einen Kinderwagen schiebt. Das Wasserträger-Spiel gehört zu den Spielen, die dies simulieren – und eine durchhängende Leine erhöht die Chance, mit noch voller Kelle das Ziel zu erreichen.

Futter fliegt – Hund bleibt!

Und noch eine Idee von Heike Schnaithmann. Hier wird der Eimer zum Helfer im Impulskontroll-Training. Der Hintergrund: Je besser ein Hund sich selbst beherrschen kann (also je besser seine Impulskontrolle ist), umso weniger müssen Sie ihn kontrollieren – und umso mehr können Sie sich im Alltag auf ihn verlassen. Grund genug, gelegentlich Spiele zur Impulskontrolle ins Training einzuflechten.

Das Prinzip ist immer das gleiche: Eine aus Hundesicht überaus attraktive Ablenkung kommt ins Spiel, meist verbunden mit einem Bewegungsreiz. Die Hunde werden dafür belohnt, wenn sie abwarten, anstatt ihrem ersten Impuls nachzugeben und sich auf die Verlockung zu stürzen. Und so geht's mit dem Eimer:

- Der Eimer steht etwa 2 m entfernt vom Hund-Mensch-Team. Entweder, der Mensch

hat den Hund an der Leine (und könnte so im Zweifelsfall Selbstbedienung verhindern) oder es steht ein Helfer am Eimer bereit, der bei einem Frühstart des Hundes den Eimer direkt wegnehmen kann.
- Der Hund wird aufgefordert, an Ort und Stelle zu bleiben. Dann probiert der Mensch, einen Ball oder ein Leckerchen in ein mehrere Meter entfernt stehendes Behältnis (Eimer, Napf, Karton) zu werfen. Der Hund wird anfangs sofort aus der Hand des neben ihm stehenden Menschen belohnt, wenn er es schafft, zu warten, anstatt dem Wurfgeschoss hinterher zu sprinten. Nach ca. 5 geworfenen Leckerchen oder Bällen darf der Hund dann tatsächlich loslaufen und die Wurfobjekte aus dem Eimer holen.

Tragetasche – Hund trägt Eimer

Diese Anregung haben uns gleich mehrere Leser geschickt: Na klar, der Eimer hat einen Henkel, und wenn der Eimer klein genug bzw. der Hund groß genug ist, dann kann er ihn auch prima tragen! Vielen Dank an Nadine Stebler, Patricia Scholz, Sylvia Hilmer und Sabine Rahn für Denkanstöße, Texte und Bilder! So könnte der Aufbau sein:

- Man nehme einen Eimer, der deutlich kleiner ist als der Hund, damit dieser beim Tragen nicht darüber stolpert.
- Der Henkel wird so präpariert, dass der Hund ihn unkompliziert greifen kann: zum Beispiel, indem er mit Klebeband so fixiert wird, dass er aufrecht stehen bleibt. Alternativ könnte beispielsweise ein Socken am Henkel festgeknotet werden – so ist der Henkel leichter greifbar und scheppert beim Herunterfallen nicht.
- Wenn der Hund ein Kommando beherrscht (z.B. „nimm“), das ihm signalisiert, etwas Hingehaltenes in die Schnauze zu nehmen und/oder zu tragen, kann in diesem Fall probiert werden, ihm dies mit Fingerzeig auf den Henkel zu geben. Klappt das nicht, geht’s weiter mit den nachfolgend beschriebenen Schritten.
- Besonders Clicker-erfahrene Hunde haben es mit dieser Aufgabe leicht:
    - Wenn der Hund Interesse am Eimer zeigt: clicken und belohnen.

    - Danach Kopf- und Maulbewegungen in Richtung Henkel clicken und belohnen.
    - Maulöffnungen in Richtung Henkel clicken und belohnen.
    - Wenn der Hund den Henkel ins Maul nimmt: Jackpot!
    - Den Henkel Stück für Stück senken bzw. in Normalposition bringen.
    - C&B für das Leichte Anheben des Eimers. Diesen Schritt steigern, bis der Hund den Eimer richtig hochhebt.
    - Jetzt kommt Bewegung ins Spiel: Entweder der Mensch entfernt sich ein wenig vom Eimer-hochhebenden Hund und fordert ihn auf, mitsamt Eimer mitzugehen (Click und Belohnung schon für die ersten Schritte!). Oder aber der Eimer wird etwas weiter entfernt vom wartenden Menschen abgesetzt – in der Hoffnung, dass sich der Hund mitsamt Eimer zu seinem „Belohnungsgeber“ aufmacht.
- Das Vorgehen für Nicht-Clicker-affine Hunde ist ähnlich: Probieren Sie zunächst ruhig aus, Ihrem Hund vorzumachen, worum es geht. Kann er das nicht auf Anhieb umsetzen, wird er gelobt und mit Futter belohnt, sobald er am Henkel schnuppert, daran stupst, ihn ins Maul nimmt etc. Um das Hochnehmen leichter zu machen, können Sie auch ein Lieblingsspielzug am Henkel befestigen und Ihren Hund auffordern, es sich zu holen oder zumindest in die Schnauze zu nehmen.
- Eine ergänzende Idee: Der Hund arbeitet als „Kurier“ und trägt den Eimer von einer Person zur anderen.

Eimer-Schublade

Dieses Denksport-Spiel wurde von Inge Benderoth und Pontus erdacht:

- Der Eimer steht mit Hilfe von darunter liegenden Papprollen ein wenig schräg . Darunter kommt ein Deckel mit Leckerchen, der am Seil herausgezogen werden soll.
- Vorher darf Pontus natürlich schnüffeln, was in den Deckel kommt. Außerdem kann es Sinn machen, den Hund ein paar Mal je ein Futterbröckchen aus der Schublade fressen zu lassen, damit er genau weiß: Da ist etwas Tolles drin – und da muss ich dran!
- Wenn der Deckel unter dem Eimer verschwunden ist, geht der Denksport los: Am besten, der Mensch hält den Eimer gut fest, damit er dem Hund nicht um die Ohren fliegt, wenn dieser mal etwas beherzter zu Werke geht. Findet der Hund heraus, dass er mit Schnauze oder Pfote erfolgreich sein kann?
- Falls der Vierbeiner etwas „Nachhilfe“ braucht: Lassen Sie die Schublade zunächst nur halb unter dem Eimer verschwinden, so dass der Hund sie auf einfache Weise mit der Schnauze hervorziehen kann!

Eimer-in-Eimer-Variation

Sabine Rahn und Souki haben eine neue Eimer-in-Eimer-Variation erfunden:

- Man braucht: einen großen Eimer, einen kleinen Eimer, ein kleines Schälchen, einen

Putzlappen, Leckerchen

- So geht's:
  - Das Schälchen mit dem Leckerchen in den großen Eimer stellen.
  - Den kleinen Eimer auf das Schälchen im großen Eimer stellen.
  - Das Putztuch durch den Henkel des kleinen Eimers ziehen und über die Öffnung des großen Eimers breiten.
- Der Hund
  - kann das Putztuch vom Eimer ziehen,
  - … oder den Eimer umschmeißen,
  - … er kann den kleinen Eimer am Henkel rausziehen oder den großen Eimer so lange rollen und schubsen, bis das Schälchen mit den Leckerchen raus fällt.

Eimer-Pyramide

Angela Kirsch und Sally haben eine Eimer-Pyramide gebaut. Dank transparenter Eimer sind dem Hund die in der Pyramide versteckten Futterbröckchen zwar vor Augen – aber es erfordert eine Menge Mut, die Pyramide zum Einsturz zu bringen. Tipp: Erst einmal mit zwei übereinander gestapelten Elementen beginnen, dann allmählich in die Höhe und in die Breite bauen! Das Spiel in jedem Fall auf einem dicken Teppich oder einer Wolldecke starten, damit die Eimer möglichst geräuscharm zu Boden gehen.

Quatsch mit Eimer

Petra Riedinger und Snoopy ist beim Üben mit dem Eimer ein Zufallstreffer gelungen. Snoopy als kreativer Clickerhund hat irgendwann einmal eine ganz verrückte Position am

Eimer angeboten (Kopf und Vorderpfoten draufgelegt – Bauch und Po durchgestreckt am Boden) – und Frauchen hat sie geistesgegenwärtig direkt mit dem Clicker „eingefangen“ und belohnt. Snoopy, animiert durch Click und Belohnung, hat die selbsterdachte Figur immer wieder gezeigt, Frauchen hat ihn dafür immer wieder belohnt – und nach der Signaleinführung „Quatsch“ wurde irgendwann daraus ein abrufbarer und ziemlich spektakulärer Trick.

Objektsuche in Eimern

Jacqueline Perinan verwendet Eimer für Suchspiele:

- Im Bild Links sucht der sibirische Laika Fea eine Reihe Eimer nach dem „eigenen“ Schlüssel (d.h. dem des Hundebesitzers) ab. Die Anzeige des Fundes erfolgt durch Anstarren des Schlüssels, die Belohnung wird über dem Schlüssel im Eimer gegeben.
- Im Bild rechts zeigt Border Collie Hermes den zweiten Schritt: Die Suche nach dem „eigenen Schlüssel“ erfolgt mit „fremden“ Schlüsseln als Ablenkung in den anderen Eimern.
- Eine weitere Spielart ist: die Suche nach einem „fremden Schlüssel“, an dem der Hund vorher kurz riechen durfte („Anriechen“ wie beim Mantrailen).

Spezial-Aufgaben

Anspruchsvolle Aufgaben für fortgeschrittene, sehr trainingserfahrene und größtenteils Clicker-erfahrene Vierbeiner haben sich Sonja Bergmann, Gabi Graf, Jutta Klein und Angela Kirsch ausgedacht (hier nur im Ablauf kurz beschrieben, ohne Schritt-für-Schritt-Aufbau):

- Sonja Bergmann beschreibt den folgenden Spiel-Ablauf: Man nimmt ein Leckerli oder eine mit Leckerlis befüllte Papiertüte und legt diese unter einen Eimer, der mit dem Boden nach oben zeigt. Auf dem umgekehrten Eimer legt man ein Spielzeug. In zwei Metern Entfernung steht ein weiterer Eimer (Boden ganz normal nach unten). Der Hund soll das Spielzeug nehmen und in den leeren Eimer legen. Anschließend darf der Hund den umgedrehten Eimer umwerfen und sein Leckerli fressen.
- Gabi Graf und Zsemle spielen „Tischlein deck dich“: Der Gedanke: Der Eimer hat einen Henkel und Zsemle trägt gern Dinge (z.B. die Post). Warum also nicht den Eimer am Henkel packen und über den daneben stehenden Futternapf stülpen? Als technische Hilfestellung ist Zsemles Zergel am Henkel befestigt, damit er ihn besser aufnehmen kann. Mit zusätzlichem Buddeln und Schieben hat Zsemle es schließlich erfasst, den Eimer zum Kippen zu bringen. Alle Achtung – das zum einen zu schaffen und zum anderen auch zu verstehen, was genau der Mensch will, ist eine reife Leistung!

- Mops Sally übt sich unter Anleitung von Angela Kirsch darin, kleine Eimer mit den Hinterbeinen umzukippen! Voraussetzung dafür ist es , dass der Hund ein Hinterbein heben und etwas rückwärts gehen kann. Dabei wird am Anfang der Eimer direkt hinter den Hund gestellt und geclickt, sobald er den Eimer mit dem Hinterbein berührt und schließlich auch mal umkippt. In einem anderen Moment kann zudem ein kurzes Rückwärtsgehen eingebunden werden. Später wird beides miteinander kombiniert.

Video:

http://www.spass-mit-hund.de/wp-content/uploads/eimer-mit-hinterbein-umwerfen-mops-sally.mov

- Jutta Klein hat den Eimer als Hilfsmittel benutzt, um eine Reihe von Tricks, die ihre Rottweiler-Hündin Cala beherrscht, abzurufen, zu verallgemeinern und zu vertiefen. Wichtig: Alle abgerufenen Tricks sind bereits in einem anderen Kontext gut geübt und stehen bereits unter Signalkontrolle. In diesem Fall:
    - Signal „Grün“: rechte Vorderpfote auf etwas drauf stellen
    - Signal „Yellow“: linke Vorderpfote auf etwas drauf stellen
    - Signal „Arriba“: beide Vorderpfoten auf etwas drauf stellen
    - Signal „Mercie“: Verbeugung/Diener
    - Signal „Around“: im Uhrzeigersinn Gegenstand umrunden
    - Signal „Circle“: gegen den Uhrzeigersinn Gegenstand umrunden

Glücklich mit Eimer!

Den Hund beobachten und ruhig einmal aufgreifen, was er sich ausdenkt: das ist aus Hundesicht sehr beglückend. Und so fanden wir Elsbeth Jennings Beitrag zu den Eimer-Spielen ihres Vierbeiners ganz besonders sympathisch: „Ujku liebt es mit einem großen Eimer über die Weiden zu rennen, ihn zwischendurch hoch in die Luft zu werfen, wieder im Flug aufzufangen und weiterzurennen.“ Immerhin ein kleines Bild gibt’s davon – und wir schätzen uns glücklich, es hier veröffentlichen zu können.

Allen Zwei- und Vierbeinern viel Spaß mit Hund und Eimer – und noch einmal ein großes Dankeschön an alle, die ihre Eimer-Ideen, -Berichte und -Bilder beigesteuert haben :-)

Die SPASS-MIT-HUND-Bücher

Wir lieben Hunde, wir lieben die gemeinsamen Aktivitäten, und wir lieben Bücher. Was liegt näher, als all das unter einen Hut zu bringen! Aus SPASS-MIT-HUND sind mittlerweile sechs Buchprojekte hervorgegangen. Einen Überblick erhalten Sie in der nachfolgenden Kurzübersicht. Und wenn Sie Lust auf Mehr haben: Die Bücher sind entweder ganz normal über den Buchhandel bestellbar. Oder aber Sie bestellen sie direkt bei uns, versandkostenfrei und auf Wunsch gerne signiert und mit Widmung, über den SPASS-MIT-HUND-Shop – darüber freuen wir uns!

„Das große Spielebuch für Hunde“

Christina Sondermann, Cadmos-Verlag, 128 S., € 19,95

- der Allrounder und von jedem etwas: mehr als 100 einfach umzusetzende Spielideen für Hunde und Menschen jeden Alters, spielbar zuhause und unterwegs, querbeet durch alle Aktivitätsbereiche (Kauen, Schnüffeln, Denksport, Körperbeherrschung und Mutproben, Abenteuer Sitz-Platz-Komm,…)
- mit mehr als 50.000 verkauften Exemplaren unser „Bestseller“, bereits übersetzt in 7 Sprachen
- 2005 erstmalig erschienen, im Jahr 2014 komplett neu überarbeitet!

Hier geht’s zum Buch im SPASS-MIT-HUND-Shop

„Einfach schnüffeln. Nasenspiele für den Hunde-Alltag“

Christina Sondermann, Verlag Eugen Ulmer, 144 S., € 12,90

- unser Schnüffel-Spezial: rund 50 bestechend einfache Schnüffel-Ideen für Alltagshunde und Alltagsmenschen
- das vermutlich einfachste Schnüffelbuch der Welt …
- 2014 erstmalig erschienen, im Jahr 2017 im neuen Format und mit 16 Seiten mehr und Platz für weitere Ideen

Hier geht’s zum Buch im SPASS-MIT-HUND-Shop

„KauSpielSpaß für Hunde. Leckere Beschäftigungsideen einfach selbst gemacht“

Christina Sondermann, Verlag Eugen Ulmer, 96 S., € 14,90

- Reißen, kauen, schlecken, nagen – und das abwechslungsreich und in immer neuen Variationen – hier wird die Mahlzeit im Handumdrehen zum Beschäftigungsspaß, der immer neue Strategien vom Hund verlangt
- 66 Do-it-Yourself-Ideen rund um das leckerste Hunde-Hobby der Welt
- so einfach und artgerecht kann Beschäftigung sein!

Hier geht’s zum Buch im SPASS-MIT-HUND-Shop

„Denksport für Hunde. Knobelspiele schnell und einfach selbst gemacht“

Christina Sondermann, Verlag Eugen Ulmer, 112 S., € 16,90

- Knobeln bis die Köpfe rauchen: ein Set von 21 cleveren Knobelspielen – jede Menge Spielvariationen – ein Crashkurs im Denksport-Spiele-Selbst-Erfinden – und das alles platzsparend in einem Buch und mit Gegenständen, die jeder Zuhause hat!
- für die vorgestellten Basis-Übungen gibt’s Schritt-für-Schritt-Anleitungen, mit denen auch zwei- und vierbeinige Starter gut klarkommen werden
- erfahrene Knobler lernen, wie aus vielleicht schon bekannten Grund-Übungen ganz schnell und geradezu unendlich viele neue Herausforderungen zum Munter-Drauflosknobeln werden

Hier geht’s zum Buch im SPASS-MIT-HUND-Shop

„Perspektivwechsel. Positive Psychologie für Hunde“

Maria Hense, Christina Sondermann
Cadmos-Verlag, 128 S., €19,95

- ein ebenso handfester wie faszinierender Ansatz aus der Humanpsychologie, bestens übertragbar in die Hundewelt: Sorge für Wohlbefinden und Erfolgserlebnisse, baue die Stärken aus (anstatt alle Zeit und Energie auf die Therapie der Schwächen zu richten) – und die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass die Probleme schrumpfen!
- simpel aber oftmals bahnbrechend – gerade für Hund-Mensch-Teams, deren Zusammenleben zeitweise von Problemen verschiedenster Art überschattet wird,
- eine ideale Ergänzung zu Training und Verhaltenstherapie,
- ein praktischer Leitfaden, mit dem eigenen Vierbeiner zu Hause sofort loszulegen oder als Trainer für einen Perspektivwechsel bei den Hundeschülern zu sorgen.

Hier geht’s zum Buch im SPASS-MIT-HUND-Shop

„Spiele für die Hundestunde“

Maria Hense, Christina Sondermann
Cadmos-Verlag, 192 S., €19,90

- fast 200 Anleitungen und Spielvorschläge für noch mehr Spaß und Erfolg beim Training der Übungen zur Alltagstauglichkeit
- eine Ideensammlung für Hundetrainer und engagierte Hundebesitzer, die nach neuen Anregungen für das Familienhund-Training suchen.
- 2007 das erste Mal erschienen, 2017 aktualisiert und überabeitet

Hier geht’s zum Buch im SPASS-MIT-HUND-Shop